

Kostenrechnung



Optimizing Accounting - Kostenrechnung & Controlling

Internationalität

Bei der Entwicklung unserer Software wurde großer Wert auf die internationale Ausrichtung gelegt. Diese gibt Unternehmen die Möglichkeit, ein und dasselbe Produkt länderübergreifend und mehrsprachig einzusetzen – auch zentral – und so das IT-Budget zu optimieren.

Mehrsprachenfähigkeit

Die Software ist in verschiedenen Sprachen erhältlich. Das Umstellen der Sprache der Oberflächen und Hilfetexte erfolgt einfach auf Knopfdruck – bei Bedarf auch während der Anwendung. Alle individuellen Stammdaten, wie z. B. Kostenstellenbezeichnungen, können vom Anwender in beliebigen Sprachen hinterlegt werden. Somit kann bspw. ein multilinguales Konzern-Reporting aufgebaut werden.

Speziell dafür vorgesehene Felder erlauben dem Anwender, Daten in einer beliebigen Anzahl von Sprachen zu erfassen (u. a. Kostenarten, Analysecodes, Korrespondenztexte). Dadurch können auch Anwender mit unterschiedlichem sprachlichen Hintergrund auf denselben Datenbestand zugreifen – ohne hinderliche Sprachbarrieren.



Varial-Software

Die Varial-Software umfasst eine Reihe moderner Software-Komponenten, die die Bereiche Finanzwesen, Controlling und Personalwirtschaft abdecken. Die Lösungen können in Unternehmen jeder Größe eingesetzt werden, vom Kleinbetrieb über den Mittelstand bis hin zu öffentlichen Verwaltungen und international operierenden Großunternehmen. Varial setzt auf die Integration von Softwareprodukten in unterschiedliche Branchenlösungen im Sinne von Best-of-Breed-Lösungen. Die Varial-Software ist datenbankunabhängig, plattformneutral und branchenunabhängig.

Das Unternehmen

Die Marke Varial wurde 1991 gegründet und gehört heute zur internationalen Infor-Gruppe. Infor unterstützt 70.000 Kunden in mehr als 200 Ländern und Regionen, ihre Prozesse zu verbessern, weiter zu wachsen und sich schnell an veränderte Geschäftsanforderungen anzupassen. Die Softwareanwendungen von Infor basieren auf langjähriger Erfahrung und werden von Experten entwickelt, die die besonderen Herausforderungen Ihres Unternehmens verstehen.

Infor (Deutschland) GmbH
Kriegerstr. 1 c
30161 Hannover

Tel.: +49 511 93689200

info.varial@infor.com
www.varial.de



Landesspezifische Formate

Da diverse Formate von Land zu Land verschieden sind, können Länderdaten (z. B. Adressformate oder Datumsangaben) frei verwaltet werden. Dadurch ist sichergestellt, dass die Anwendungen inkl. aller Kommunikationswege immer die jeweils landesüblichen Formate verwenden.

Mehrwährungsfähigkeit

Die Möglichkeit zur Verwaltung einer beliebigen Anzahl von Währungen und Währungskursen macht ein Unternehmen fit für internationale Geschäfte. Es stehen bis zu fünf parallele Hauswährungen zur Verfügung. Gerade bei weniger stabilen Währungen erhält man

so zusätzliche Orientierungspunkte. Auswertungen sind in allen Hauswährungen möglich. Nach Festlegung einer Domain und einer projektbezogenen Einrichtung können tagesaktuelle Kurse komfortabel über das Internet heruntergeladen werden.

Zertifizierte Landesversionen:

-  Deutschland (DE)
-  Frankreich (FR)
-  Belgien (BE)
-  Schweiz (CH)
-  Tschechien (CZ)
-  Ungarn (HU)

Sonstige Landesversionen:

-  Großbritannien (UK)
-  Niederlande (NL)
-  Österreich (AT)
-  Italien (IT)
-  Polen (PL)

Weitere Länder auf Anfrage.



Flexibilität für die täglichen Arbeitsprozesse

System

Mehrfirmenfähigkeit mit firmenübergreifender Datenverwaltung

Alle Programmbereiche der Software sind mehrfirmenfähig (d. h. mandantenfähig). Die Kostenrechnung bietet zudem die Möglichkeit, die Firmen der Finanzbuchführung beliebig zu Konzernstrukturen zu konsolidieren.

Flexible Benutzer- und Rollenverwaltung

In der Kostenrechnung hat der Datenschutz einen besonders hohen Stellenwert. Das Konzept der frei definierbaren Benutzerrollen erlaubt eine sehr flexible und differenzierte Gestaltung der Benutzerberechtigungen. Vordefinierte Standardrollen (z. B. Controller) können genutzt werden, neue Rollen können definiert werden. Einem Anwender

können mehrere Rollen zugeordnet werden – dabei können die Berechtigungen eines Anwenders von Firma zu Firma variieren.

Benutzerdefinierte Menüs

Der Aufbau des Navigationsmenüs spiegelt die typische Einteilung der Kostenrechnung in die Abrechnungsbereiche Kostenarten, Kostenstellen (KST), Kostenträger (KTR) sowie die Innerbetriebliche Leistungsverrechnung und deren Analyse wider. Zusätzlich besteht die Möglichkeit das Menü anwenderindividuell aufzubauen bzw. zu gestalten. Über das Favoritenmenü können einzelne Menüpunkte beliebig angeordnet und gruppiert oder ganz ausgeblendet werden.

Analysecodes

Das Konzept der Analysecodes ermöglicht es, den Stamm- und Bewegungsdaten zusätzliche Informationen mitzugeben. Die Informationskategorien werden vom Anwender frei definiert, ebenso die Werte, die innerhalb einer Kategorie möglich sind. Durch diese Funktionalität lässt sich die Software mit einem minimalen Aufwand optimal an die individuellen Bedürfnisse des Unternehmens anpassen. Der gesamte Datenbestand kann nach diesen benutzerdefinierten Informationen analysiert und ausgewertet werden. Durch umfangreiche Filter und Sortierkriterien können auf einfache Art und Weise aussagefähige Listen generiert werden.

Internetanbindung

Die Software ist komplett internet- und intranetfähig. Die Korrespondenz an die Kostenstellenverantwortlichen kann zeitgemäß und bequem via E-Mail erfolgen.





Kostenrechnung & Controlling - Management leicht gemacht

Kostenrechnung

Von der Ist-Kosten- zur Plankostenrechnung

Die Kostenrechnung dient als Planungs- und Abrechnungssystem im betriebswirtschaftlichen Controlling. Der Informationsbedarf des operativen Managements ist vielfältig:

- Initialinformationen, um Probleme zu erkennen und inhaltlich abzugrenzen
- Prognoseinformationen, um Entscheidungen zu fällen
- Vorgabeinformationen, um Maßnahmen anzuordnen
- Kontrollinformationen, um deren Ausführungen zu überwachen

Hier unterstützt die Kostenrechnung mit flexiblen Abbildungsmöglichkeiten und Werkzeugen.

Die Einführung eines Kostenrechnungssystems ist ein unternehmensspezifischer Prozess, der sich aus aufeinander aufbauenden Teilschritten entwickeln kann. Es ist möglich, im ersten Schritt mit einer Ist-Kostenrechnung zu beginnen, um anschließend das System zu einer Plankostenrechnung auszubauen.

Die erste verfügbare Ausbaustufe ist eine Vollkostenrechnung auf Basis der Ist-Kosten, die um Planwerte ergänzt werden kann. Dies hat den Vorteil einer einfachen Einbindung in die Geschäfts-

prozesse und ermöglicht eine kostengünstige und schnelle Einführung im Unternehmen.

Eine weitere Ausbaustufe stellt die Abrechnung von Teilkosten dar. Dabei bietet die Verwendung von Variatoren eine durchgängige Differenzierung nach fixen und variablen Kostenelementen. Zusätzliche Bezugsgrößen zur Abbildung der Beschäftigung runden hierbei die Voraussetzungen zum Aufbau einer Grenzplankostenrechnung ab.

Je nach Umfang der Kostenzuordnung, deren Verrechnung auf Kostenträger und dem Zeitbezug der verrechneten Kosten lassen sich verschiedene Kostenrechnungssysteme unterscheiden. Deshalb ist die Kostenrechnung so konzipiert, dass für die unterschiedlichen Verfahren die relevanten Kosteninformationen bereitgestellt werden können.

In der betriebswirtschaftlichen Praxis haben sich bestimmte Kostenrechnungssysteme durchgesetzt. Diese resultieren aus der Kombination von unterschiedlichem Zeitbezug (Ist-Kosten, Normalkosten, Plankosten) und unterschiedlicher Verrechnung der Kosten auf Kostenträger (Vollkosten, Teilkosten). In welcher Variante und in welchem Umfang die Ausgestaltung der Kostenrechnungssysteme in der Praxis umgesetzt wird, hängt von den betrieblichen Gegebenheiten sowie von den gewünschten Informationen ab.

Der Anwender bestimmt selbst, wie weit er gehen möchte, um eine größere Kostentransparenz zu erreichen und dadurch die Managemententscheidungen zu unterstützen.



Automatisierung in der Kostenrechnung

Grundfunktionen

Kontierungsvorlagen

Für häufig auftretende und standardisierte Buchungen können - im Zusammenspiel mit der Finanzbuchführung - Kontierungsvorlagen hinterlegt werden. Die Kontierung erfolgt prozentual oder in absoluten Beträgen - auch für die kostenrechnungsrelevanten Zuordnungen.

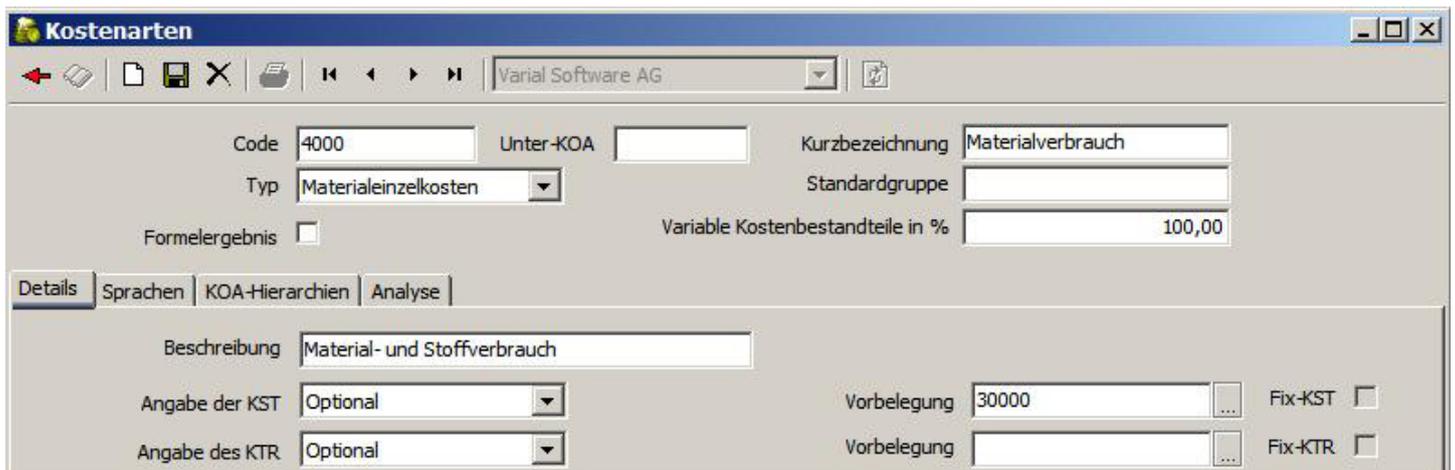
Die Verwendung von Kontierungsvorlagen hat zwei Vorteile:

- Einfache standardisierte Buchungen können von Personen mit geringem buchhalterischen Wissen vorgenommen werden (z. B. regelmäßige Kassebuchungen)
- Routinebuchungen, wie Abschreibungen oder Ausbuchungen sind durch die Vordefinition ohne großen Zeitaufwand möglich

Kostenartenvorgaben

Für die Buchung auf Kostenstellen kann die Definition einer Kostenartenvorgabe von Nutzen sein. Hier kann wahlweise hinterlegt werden, mit welchen Kostenarten gebucht werden darf. Das minimiert Falschbuchungen und damit langwieriges Suchen.

Außerdem ist für die Kostenarten definierbar, ob in der Buchung eine Zuordnung auf Kostenstellen und/oder Kostenträger zulässig ist. Diese Festlegungen können um eine Vorbelegung oder fixe Zuordnung ergänzt werden.



The screenshot shows the 'Kostenarten' (Cost Types) configuration window. The title bar reads 'Kostenarten' and the window contains a toolbar and a main configuration area. The main area is divided into several sections:

- Code:** 4000
- Unter-KOA:** (empty field)
- Kurzbezeichnung:** Materialverbrauch
- Typ:** Materialeinzelkosten (dropdown menu)
- Standardgruppe:** (empty field)
- Formelergbnis:**
- Variable Kostenbestandteile in %:** 100,00

Below the main configuration area, there are tabs: 'Details', 'Sprachen', 'KOA-Hierarchien', and 'Analyse'. The 'Details' tab is active, showing:

- Beschreibung:** Material- und Stoffverbrauch
- Angabe der KST:** Optional (dropdown menu)
- Angabe des KTR:** Optional (dropdown menu)
- Vorbelegung:** 30000 (text field) with a '...' button and 'Fix-KST' checkbox (unchecked)
- Vorbelegung:** (empty text field) with a '...' button and 'Fix-KTR' checkbox (unchecked)



Individuelle Auswertungen durch Hierarchien

Der Aufbau von beliebigen Hierarchien ermöglicht die Abbildung individueller Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerstrukturen für ein controllingorientiertes Berichtswesen.

Jede Hierarchie kann aus beliebigen Untergruppierungen bestehen.

Die Hierarchien erleichtern übersichtliche ad-hoc-Auswertungen. Durch den beliebigen Bezug auf die Untergruppen sind Teilergebnisse jederzeit ersichtlich und abgreifbar.

Wiederkehrende Buchungen & Abgrenzungsbuchungen

Die Wiederkehrenden Buchungen in der Finanzbuchführung beinhalten auch die Zuordnung auf Kostenstellen und Kostenträger der Kostenrechnung. Diese können komplett automatisiert werden. Der Ausführungszeitraum ist frei definierbar - Sperren und Pausen können eingetragen werden. Das Programm berücksichtigt alle denkbaren Definitionen, die benutzerindividuell hinterlegt worden sind.

Auf diesem Wege sind komfortable Abgrenzungsbuchungen möglich. Sie unterstützen bei der verursachungsgerechten Verteilung von Kosten/Erlösen über einen bestimmten Zeitraum.

Auswertungen

Bei allen Auswertungen sind die Einstellungen flexibel und die Betrachtungszeiträume frei definierbar. Dabei können Sie entweder einen bestimmten Zeitraum fokussieren oder eine vergleichende Analyse anstreben.

Kostenstellenhierarchie

Hierarchie:

KST-Hierarchien

Code	Beschreibung
Gesamt	Gesamtsumme
↳ Hilfs-KST	HIKST
↳ Allgemeine Hilfs-KST	ALLG_HIKST
↳ Fertigung+HilfsKST	FERT_HIKST
↳ Haupt-KST	HAKST
↳ Material	MAT
↳ 30000	Materialbereich
↳ Fertigung	FERT
↳ 41000	Fertigung I
↳ 42000	Fertigung II
↳ Verwaltung/Vertrieb	VERW_VERT
↳ 50000	Verwaltung
↳ 60000	Vertrieb

Auswertung Kostenstellenbereiche

Erstellt von:

Details | Optionen

Auswertungsparameter

Typ	<input type="text" value="Vergleichend"/>	Alle Kostenstellen	<input type="checkbox"/>
Kostenstellenbereich	<input type="text" value="Fertigungs_KST - FEI ..."/>	Hierarchie	<input type="text" value="Betrieb"/>
Bezug		Vergleich	
Geschäftsjahr	<input type="text" value="2011"/>	Geschäftsjahr	<input type="text" value="2011"/>
Periodenaufteilung	<input type="text" value="Monate"/>	Periodenaufteilung	<input type="text" value="Monate"/>
lfd. Periode	<input type="text" value="März"/>	lfd. Periode	<input type="text" value="März"/>
Bis Periode Zeitraum	<input type="text" value="Dezember"/>	Bis Periode Zeitraum	<input type="text" value="Dezember"/>
Kostenbereich	<input type="text" value="Ist"/>	Kostenbereich	<input type="text" value="Plan"/>
Budgetvariante	<input type="text" value=""/>	Budgetvariante	<input type="text" value=""/>
Planvariante	<input type="text" value=""/>	Planvariante	<input type="text" value="Plan01"/>
Kostenartenhierarchie	<input type="text" value="BAB"/>		

Integration für optimale Transparenz

Kosten- und Erlösrechnung

Bestandteile der Kostenrechnung

Die Kostenartenrechnung bezieht ihre Basisdaten aus der Finanzbuchführung in Form von primären Kosten- und Erlösarten.

Die Erfassung der Bewegungsdaten (Beträge und Mengen) erfolgt außer in der Finanzbuchführung überwiegend in den vorgelagerten Anwendungen wie Personalabrechnung, Anlagenbuchführung, Materialwirtschaft und Auftragsabwicklung u.s.w..

Jede Buchung, die eine Kosten- oder Erlösart betrifft, wird einer Kostenstelle und/oder einem Kostenträger zugeordnet. Die erfassten Daten sind somit automatisch Bestandteil der Kostenrechnung. Dadurch ist u. a. auch die vollständige Integration der Kostenartenrechnung in die übrigen Teilgebiete der Kostenrechnung gewährleistet.

Bei der Erfassung kann eine sofortige Zuordnung der Einzel- und Gemeinkosten sowie der Erlöse auf Kostenstellen/-träger erfolgen. Alternativ können die Gemeinkosten auf einer Hilfskostenstelle gesammelt und anschließend im Rahmen der Innerbetrieblichen Leistungsverrechnung auf andere Kostenstellen bzw. Kostenträger verteilt werden.

Kostenarten

In der Kostenartenrechnung wird nach primären - und damit als Sachkonto der Finanzbuchführung vorhandenen - sowie sekundären Kostenarten unterschieden. Es bietet sich an, die primären Kostenarten bei Bedarf in Unterkostenarten aufzuteilen. Hierdurch bleibt der Kontenrahmen überschaubar, in der Kostenrechnung bieten sich dadurch hingegen differenzierte Analysemöglichkeiten. Die sekundären Kostenarten als bewerteter Verbrauch von Leistungen, die das Unternehmen selbst erzeugt hat, werden nur in der Kostenrechnung geführt. Sie dienen in der Innerbetrieblichen Leistungsverrechnung durch Umlagen oder Leistungsverrechnung dazu, Werte untereinander zu verrechnen.

Umlage nach Iterationsverfahren															
Varial Software AG															
Details KST-Summen Be-/Entlastungen je KST															
Kosten- stelle	Typ	Mengen- einheit	Betrag verteilt	Verteilt fix	Verteilt var.	Betrag erhalten	Erhalten fix	Erhalten var.	Gesamt- kosten	Gesamt- fix	Gesamt- var.	Interner Verrechnung	Verr.-Preis fix	Verr.-Preis var.	Entlastun- menge
10000 Allgemein...	Hilfskos...	VS 1	3.300,00	2.065,00	1.235,00				3.300,00	2.065,00	1.235,00	33,00000...	20,65000...	12,35000...	
11000 Allgemein...	Hilfskos...	VS 2	4.450,00	3.182,50	1.267,50				4.450,00	3.182,50	1.267,50	44,50000...	31,82500...	12,67500...	
30000 Materialb...	Hauptkos...					1.220,00	843,00	377,00							
41000 Fertigung I	Hauptkos...					1.220,00	843,00	377,00							
42000 Fertigung II	Hauptkos...					1.220,00	843,00	377,00							
50000 Verwaltung	Verwal...					1.550,00	1.049,50	500,50							
60000 Vertrieb	Verwal...					1.220,00	843,00	377,00							

Flexible Ausgestaltung - Kostenrechnung nach Maß

Kostenstellenrechnung

Betriebsabrechnungsbogen

Typisches Instrument der Kostenstellenrechnung ist der Betriebsabrechnungsbogen (BAB). Er dient der Zurechnung von Kosten auf die Kostenstellen. Je Kostenstelle kann ein Einzelnachweis erstellt werden, der eine Darstellung der einzelnen Buchungssätze zeigt und eine Aussage über die Herkunft der Kosten gibt.

Die Arbeitsschritte zur Erstellung des BAB lassen sich mit den Zielen und Aufgaben der Kostenstellenrechnung gleichsetzen:

- Verteilung der Primärkosten auf Kostenstellen, d. h. Zurechnung der direkten und indirekten Kostenstellen-Gemeinkosten aus der Kostenartenrechnung
- Auflösung der Hilfskostenstellen, unter Berücksichtigung der gegenseitigen Leistungsbeziehungen mittels Iterationsverfahren. Darüber hinaus steht das Stufenleiterverfahren für weitere Umlagen zur Verfügung (z. B. für den Bereich der Hauptkostenstellen bzw. der Kostenträger).
- Bildung von Kalkulationssätzen (Kostensätzen) und Gemeinkostenzuschlagssätzen. Hiermit wird die Verrechnung der Kosten - in Form der Mengen-/Leistungsbewertung oder als Zuschlagsrechnung - auf die Kostenträger vorbereitet.
- Erfassung der mengenmäßigen Leistungen zur innerbetrieblichen Leistungsverrechnung auf die Kostenträger
- Ermittlung der Über- und Unterdeckungen auf den Hauptkostenstellen
- Vergleich der Ist-Kalkulationssätze bzw. -Zuschlagssätze mit den Normal-Sätzen

Voll- oder Teilkostenrechnung

Je nach Umfang der Verrechnung auf die Kostenträger unterscheidet man zwischen Voll- und Teilkostenrechnung. Typisch für die Teilkostenrechnung ist die Aufteilung der Kosten unter dem Gesichtspunkt der Beschäftigungsabhängigkeit. Daher werden die Kosten in ihre fixen und variablen Anteile aufgeteilt. Die Kostenaufteilung erfolgt über Variatoren.

Kontrolle und Analyse durch Plankostenrechnung

Die Kostenplanung ist ein wichtiger Bestandteil des Controllings. Sie wird als mengen- und wertmäßige Planung für jede Kostenart und Kostenstelle bereitgestellt, so dass daran die Ist-Kosten gemessen werden können. Für den Kostenbereich Plan können beliebig viele Planvarianten für Analyse- und Simulationszwecke verwaltet werden.



Grenzplankostenrechnung

Bei weiterem Ausbau der Kostenrechnung zur Grenzplankostenrechnung erfolgt die Planung je Kostenart bezugsgrößenorientiert auf Teilkostenbasis. Der variable Anteil kann je Kostenart vorbelegt werden. Alternativ kann eine Kostenstelle komplett auf „Fix“ gesetzt werden.

Flexible Plankostenrechnung als Grundlage für den Soll-Ist-Vergleich

Bei der beschäftigungsbezogenen Planung lassen sich aus der Auswertung der Plankosten die Sollkosten angepasst an die Ist-Beschäftigung ermitteln. Dadurch wird auf hervorragende Weise die Analyse der Abweichungen und deren Ursachen ermöglicht.

Vorgabekosten

Zusätzliche Analysemöglichkeiten bietet der Bereich der sog. Vorgabekosten. Hier können Vorgabe-Mengen und -Beträge aus einem Vorkosten abgebildet werden. Bei den Vorgabe-Mengen handelt es sich i. d. R. um eine an die Ist-Verhältnisse angepasste Standardgröße, die speziell in ERP-Systemen mitgeführt wird. Im ERP-System wird diese Größe häufig als „Soll“ bezeichnet. Zur klaren Unterscheidung zu den klassischen Sollkosten wird in diesem System die Bezeichnung Vorgabekosten gewählt.

Konsolidierung

Die Kostenstellen lassen sich über Hierarchien beliebig zu Gruppen, Abteilungen und Bereichen verdichten. Oftmals ist beim betrieblichen Reporting eine integrierte Betrachtung des Gesamtunternehmens wünschenswert.

Wo in der Finanzbuchführung aufgrund rechtlicher und fiskalischer Vorgaben eine getrennte Abbildung der einzelnen Firmen unerlässlich ist, bietet die Kostenrechnung die Möglichkeit, die Unternehmensstruktur kompakt und zugleich detailliert darzustellen. Zu diesem Zweck ist innerhalb der Kostenrechnung die Konsolidierung einzelner Firmen der Finanzbuchführung in eine Firma möglich.

Formelrechnung

Um unabhängig von den Standards die gewünschten Kennzahlen und Ergebnisse ermitteln zu können, ist die Definition von Formeln zur gewünschten Berechnung möglich.

Die Ergebnisse der Formelrechnung stehen flexibel für das Berichtswesen und die weitergehende Ergebnisermittlung zur Verfügung. Die Formelergebnisse können beliebig in den Kostenartenhierarchien, den Auswertungen, der Innerbetrieblichen Leistungsverrechnung sowie als neue Formelbestandteile genutzt werden.

BAB Grafik Kostengruppenliste						
Kostenarten	Summe Betrieb	10000 Allgemeiner Bereich	11000 Allgemeiner Bereich	20000 Fertigungshilfsste	21000 Fertigungshilfsste	30000 Materialbereich
☞ Summe GES						
☞ Summe GK SU1						
☞ Fertigungsmaterial ...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
☞ Fertigungslohn 002	72.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
☞ Hilfs- u. Betriebsst ...	300.000,00	6.000,00	9.600,00	36.000,00	38.400,00	18.000,00
☞ Energie 004	60.000,00	3.600,00	7.200,00	6.000,00	4.800,00	9.600,00
☞ Hilfslöhne 005	600.000,00	12.000,00	18.000,00	66.000,00	72.000,00	36.000,00
☞ Gehälter 006	360.000,00	7.200,00	8.400,00	24.000,00	33.600,00	20.400,00
☞ Abschreibungen 007	144.000,00	3.600,00	4.800,00	16.800,00	19.200,00	9.600,00
☞ Sonstige Kosten 008	270.000,00	7.200,00	5.400,00	24.000,00	19.200,00	13.800,00
☑ Gruppensumme Summ...	1.806.000,00	39.600,00	53.400,00	172.800,00	187.200,00	107.400,00
☞ Umlage SU2	0,00	-39.600,00	-53.400,00	-172.800,00	-187.200,00	14.640,00
☑ Gruppensumme Summe	1.806.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	122.040,00

Produktkosten jederzeit im Blick

Kostenträgerrechnung

Grundlagen

Die Kostenträgerrechnung bildet die Grundlage für das Ergebnis-Controlling. Zu den wichtigsten Ergebnissen zählt die Deckungsbeitragsrechnung. In diesem Fall wird die Kostenträgerrechnung mit den variablen und fixen Anteilen der Produkte geführt und setzt damit die Teilkostenrechnung voraus.

Selbstverständlich kann hier auf die Abbildung der Teilkosten verzichtet werden und die Kostenträgerrechnung kann gleichermaßen auf Vollkostenbasis erfolgen.

Auftragsweise Dokumentation der Ist-Kosten

Die Nachkalkulation dokumentiert lückenlos alle angefallenen Ist-Kosten, d. h. alle verbrauchten Materialien, Zukaufteile und Fremdfertigungskosten können als Einzelkosten den Kostenträgern direkt zugeordnet werden. Die Kostenstellenleistungen werden mit ihren Ist-Mengen übernommen und mit kalkulatorischen Kostensätzen auf die Kostenträger verrechnet.

Nachkalkulation mit Mengen- und Wertabweichungen

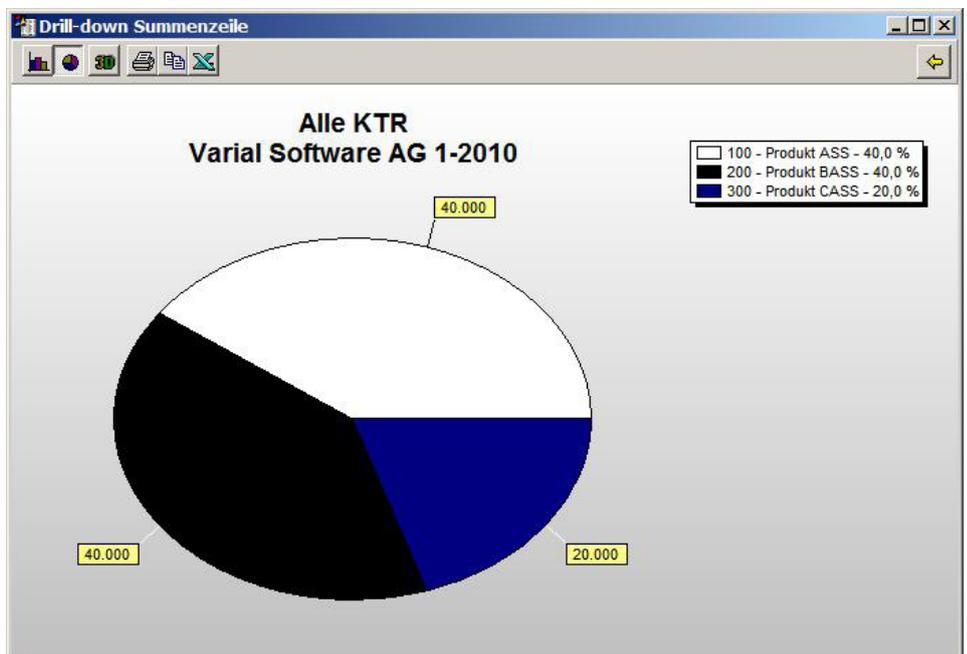
Auf Basis der für die Hauptkostenstellen vorhandenen Gemeinkostenzuschlässe findet die Zuschlagskalkulation der Kostenträger statt.

Die Nachkalkulation übernimmt die Ist-Kostensammlung für die einzelnen Leistungsaufträge und die enthaltenen verkaufsfähigen Auftragspositionen, wobei es sich um Produktions-, Kunden-, Montage- oder Vorratsaufträge bzw. Auftragspositionen handeln kann. Beim Einsatz eines PPS-Systems können die Daten der Nachkalkulation auch direkt in die Ergebnisrechnung übernommen werden.

Differenzierte Abweichungsanalysen

Die Abweichungen, die für das Ergebnis durch die Integration der Kostenstellenrechnung mit der Nachkalkulation bereitgestellt werden, sind:

- die Verbrauchs- und Beschäftigungsabweichungen der Fertigungsstellen und der sonstigen produktiven Kostenstellen, z. B. Konstruktion und auftragsbezogene Entwicklung
- die Abweichungen zwischen den Kostenstellenkosten der Zuschlagskostenstellen (Einkauf, Fertigung, Verwaltung, Vertrieb) und den in der Kalkulation über Prozentzuschläge verrechneten Beträgen je Zuschlagsart





Erfolgsermittlung leicht gemacht

Unternehmens-Erfolgsrechnung

Reporting

Kurzfristige Erfolgs- oder Ergebnisrechnungen sind möglich über unterschiedliche Hierarchien wie Firma, Profitcenter, Regionen, Vertreter und Kunden. Gleichermaßen dienen die Analysecodes als Sortier- und Filterkriterium.

Im Reporting sind Auswertungen äußerst flexibel zu erzeugen. Die Berichte können sowohl kostenartenbezogen als auch kostenstellen- bzw. kostenträgerbezogen aufgebaut werden. Vielfältige Grafik- und Darstellungsmöglichkeiten erlauben die Erstellung unterschiedlicher und anspruchsvoller Berichte.

Die Leistungsmerkmale des Reportings sind:

- Vergleich mehrerer Firmen
- Beliebig viele Spalten
- Formatierungsmöglichkeiten
- Drill-Down-Funktion
- Kennzahlen über freie Rechenformeln möglich

Periodenergebnisse und Mehrjahresvergleiche

Die Ergebnisse werden monatlich, quartalsweise sowie kumulativ seit Geschäftsjahresbeginn und pro Jahr ausgewiesen. Ein Mehrjahresvergleich ist möglich und kann als Vergangenheitswert mit einblendend werden. Kostenträger können geschäftsjahresübergreifend mit Vortragswerten ausgewertet werden, sofern deren Laufzeit über die Dauer des Geschäftsjahres hinausgeht.

Datei Bearbeiten Formatierung Ansicht Info									
Name: _____ Bezug: _____ Zeile: 5,5 mm Spalte: 30,5 mm									
Bezeichnung	Produkt ASS {fromM}	Produkt ASS {fr	Produkt BASS {fromM}	Produkt BASS {fr	Produkt CASS {fromM}	Produkt CASS {fr	Betriebsergebnis	%Anteil Herstellkosten	
Kostenträgererfolgsrechnung									
Bezeichnung	Produkt ASS 11-2010	Produkt ASS 11-2010 (Mengen)	Produkt BASS 11-2010	Produkt BASS 11-2010 (Mengen)	Produkt CASS 11-2010	Produkt CASS 11-2010 (Mengen)	Betriebsergebnis	%Anteil Herstellkosten	
Fertigungsmaterial	4.000,00	1,00	6.000,00	1,00	2.000,00	1,00	12.000,00		4,76
Fertigungslohn	40.000,00	200,00	60.000,00	300,00	20.000,00	100,00	120.000,00		47,62
Stück	4,00	0,00	0,00	0,00	21,00	0,00	25,00		0,01
Fertigungsgemeink	40.000,00		60.000,00		20.000,00		120.000,00		47,62
Herstellkosten	84.000,00		126.000,00		42.000,00		252.000,00		100,00
Verwaltungs- u. Vertriebsgemeinko 12%	10.080,00		15.120,00		5.040,00		30.240,00		12,00
Selbstkosten	94.080,00		141.120,00		47.040,00		282.240,00		
Umsatzerlöse	-90.000,00	-3,00	-135.000,00	-430,00	-56.000,00	-20,00	-281.000,00		
Summe:	4.080,00		6.120,00		-8.960,00		1.240,00		



Permanente Kontrolle - durch genaue Planung

Planung

Planbeträge

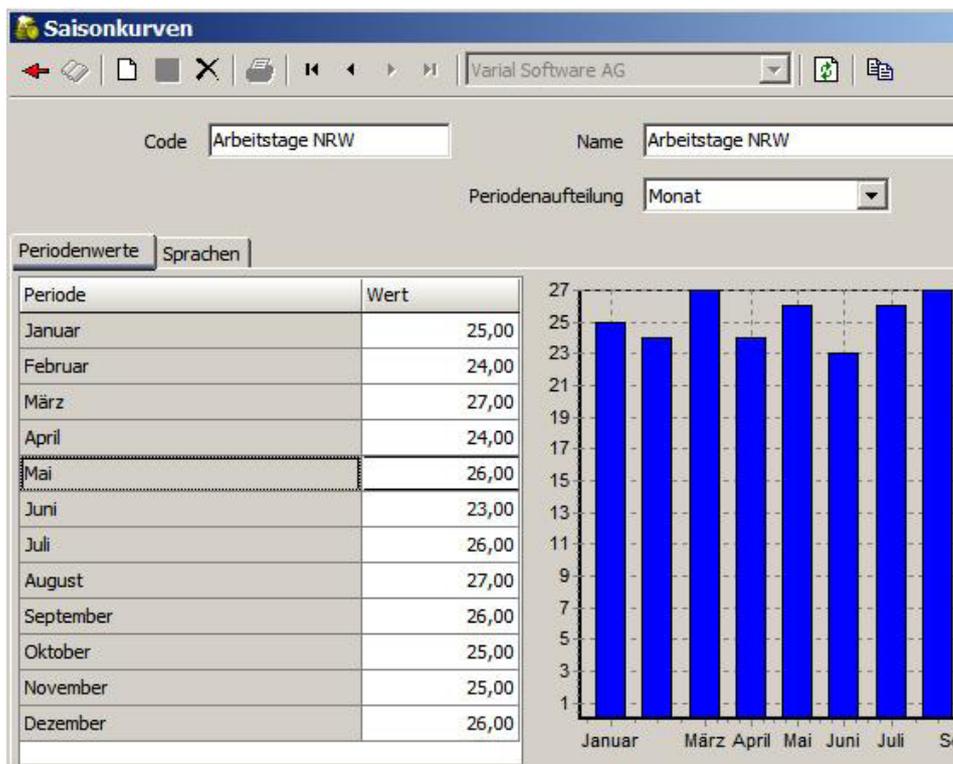
In der Kostenrechnung steht eine beliebige Anzahl von Planvarianten für beispielsweise Simulationen zur Verfügung.

Die Planung erfolgt kostenstellen- bzw. kostenträgerbezogen je Kostenart.

Wahlweise können Jahres- oder Periodenwerte geplant werden. Die geplanten Jahreswerte können nach frei definierbaren Schlüsseln (Saisonkurven) auf die Perioden verteilt werden.

Planmengen

Für jede primäre und sekundäre Kostenart kann innerhalb einer Kostenstelle eine Planmenge geführt werden. Bei Einsatz der Teilkostenrechnung dient diese im Rahmen der flexiblen Plankostenrechnung als Bezugsgröße. Über die Bezugsgröße erfolgt die Ermittlung des Plankostenverrechnungssatzes und des Beschäftigungsgrades. Bei Bedarf können die in Excel erfassten Planwerte komfortabel in die Kostenrechnung importiert werden.



The screenshot shows the 'Einstellungen Kostenrechnung' window with the following table:

Code	Beschreibung	Standardplan
Plan01	Standardplan	<input checked="" type="checkbox"/>
Plan02	Plan B	<input type="checkbox"/>

Modernste Technologie - beste Integration

Technologie & Integration

Vollständige Integration

Die Kostenrechnung ist vollständig und nahtlos mit den übrigen Anwendungen verbunden. Der Workflow wird über die einzelnen Bereiche hinweg unterstützt (z. B. Erfassung eines zu aktivierenden Anlagenzugangs in der Anlagenbuchführung mit Kostenstellenzuordnung). Somit ist sichergestellt, dass jederzeit und überall automatisch die gleichen Daten zur Verfügung stehen. Zu anderen Applikationen (Warenwirtschaft, PPS, ERP-System, etc.) bestehen moderne bidirektionale Online-Integrationen mit der Möglichkeit der nachträglichen Bearbeitung der Daten in der Kostenrechnung.

Dokumentation

Die Kostenrechnung enthält eine umfassende, kontextsensitive Online-Hilfe (programmbezogen). Der umfangreiche und prozessorientierte Index führt sicher und schnell an die erforderlichen Arbeitsschritte heran. Jede Hilfedatei bietet den Raum, eigene Anmerkungen festzuhalten. Durch Kopieren von Hilfeauszügen kann sich jeder Anwender eine individuelle Kurzhilfe zusammenstellen. Die Hilfe steht für zahlreiche Sprachversionen zur Verfügung.

Technologie

Die Entwicklung der neuen Software erfolgte mit modernster Softwaretechnologie.

Die komponentenbasierte Mehr-Schichten-Architektur bietet mehrere Vorteile:

- Getrennte Einheiten für Datenhaltung, Verarbeitung und Darstellung
- Verteilung der Last und Skalierbarkeit
- Leichte Erweiterbarkeit und Wartung
- Stabilität und Sicherheit des Systems

Der komplett in Java implementierte Application-Server gewährleistet die Plattformunabhängigkeit (z. B. Windows NT/2000/XP, Linux, Solaris, iSeries), Datenhaltungsneutralität (z. B. Oracle ab Vers. 9i, MS SQLServer ab Vers. 7, DB2/iSeries, DB2/UDB) und Stabilität der Anwendung.

Für die tägliche Arbeit im Büro steht ein komfortabler Windows-Client zur Verfügung. Web-Clients ermöglichen es dem Anwender, über das Internet mit der Applikation zu arbeiten. So stehen dezentral und zeitnah alle vertriebs- und managementrelevanten Informationen des Finanzwesens zur Verfügung.



Optimierung in der Kostenrechnung

Optimierung

Benutzerfreundlichkeit

Die übersichtliche und einprägsame Gestaltung der Software beruht auf der konsequenten sprachlichen, optischen und funktionalen Durchgängigkeit der Benutzeroberfläche. Dadurch reduziert sich der initiale Schulungsaufwand auf ein Minimum und das Gelernte kann sich tief und nachhaltig einprägen. Durch Analogie erklären sich viele Aspekte der Software von selbst.

Tiefe Funktionalität

Neben der tiefen Funktionalität und der leichten Erlernbarkeit fällt vor allem die Benutzerfreundlichkeit der neuen Software ins Auge. Durch mehrstufigen Drill-Down stehen dem Anwender an vielen Stellen umfassende Informationen zur Verfügung. Eine Vielzahl von Automatismen erleichtert die tägliche Arbeit.

Für jedes Unternehmen

Die IT zu zentralisieren und diverse Niederlassungen im In- und Ausland an die Zentrale anzubinden - ohne auf die gesetzlichen Anforderungen und Gepflogenheiten des jeweiligen Landes zu verzichten - lohnt sich für ein Unternehmen zusätzlich. Der internationale Grundgedanke und der modulare Aufbau der Software (Baukastenprinzip) machen die Kostenrechnung zu einer idealen Lösung für Unternehmen jeder Größe.

Sie wünschen weitere Informationen? Dann lassen Sie sich von einem unserer Spezialisten beraten:

Infor (Deutschland) GmbH
Kriegerstr. 1 c
30161 Hannover
Tel.: +49 511 93689200
info.varial@infor.com
www.varial.de